

Der Rahmen für die politische Bildung im Lateinunterricht

von Dr. Thomas Doepner, LRSD

Bezirksregierung Düsseldorf

th.doepner@t-online.de

Schlüsselwörter: Politische Bildung, Demokratiebildung, Rahmenvorgaben, Lehrpläne

Politische Bildung ist das zentrale Querschnittsthema schulischen Lernens: Sie soll junge Menschen befähigen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Dabei sollen sie ermuntert werden, für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit, wirtschaftliche Sicherheit und Frieden einzutreten. Diesem übergeordneten Ziel sind grundsätzlich alle Unterrichtsfächer verpflichtet.

Diese Worte, richtig und schön, stammen nicht aus dieser Feder hier, sondern kommen von der Kultusministerkonferenz, das ehrwürdigste Gremium für Bildungsprozesse in Deutschland (Demokratiebildung, s. Literatur). Diese Gedanken fließen dann in die Richtlinien und Lehrpläne der Fächer, von dort in Schulcurricula und Schulprogramme und von dort in den Unterricht. Zumindest sollten sie es.

Welche weiteren Vorgaben für den Lateinunterricht gibt es? Die Rahmenvorgabe von NRW zur „Politische Bildung“ (<https://bass.schul-welt.de/5667.htm#15-04>, Gültigkeitsliste der Richtlinien und Lehrpläne) zumindest nicht, sie gilt nur für Fächer des historisch-politischen Bereiches. Auch Elemente der Politikdidaktik (Beutelsbacher Konsens, Kontroversitätsgebot ...) gehören nicht dazu.

Aber dafür bieten die gültigen Kernlehrpläne Latein auch so genug: Der *Lehrplan für die Sekundarstufe I* von 2019 schließt die Darstellung der Aufgaben und Ziele des Faches damit ab, dass er auch für Latein die fachübergreifenden Querschnittsaufgaben verbindlich macht, zu denen u. a. politische Bildung und Demokratieverziehung gehört (*KLP Latein Sek. I* [2019], S. 10). Gleiches findet man in Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (*KLP Latein Sek. II* [2013], S. 10).

Jetzt könnte natürlich jemand einwenden: „Aber der Lateinunterricht kann doch nur

wenig zur politischen Sach- und Handlungskompetenz beitragen, die eine gesellschaftlich-politische Teilhabe innerhalb unseres Systems ermöglicht. Das können Fächer wie Politik oder Sozialwissenschaften viel besser. Diese Fächer sind auch – zumindest konzeptionelle – ein viel sinnvollerer Ort für das Einüben von Partizipationsprozessen und dem konkreten politischen Probedenken (Fishbowl-Diskussionen, Simulation von Debatten etc.).“ Das stimmt natürlich.

Aber politische Bildung muss viel weiter gedacht werden.

Für die Sekundarstufe II geben die – immer noch gültigen – *Richtlinien* von 1999 eine ausführliche Erläuterung dazu, was alles unter politischer Bildung und Demokratieverziehung verstanden werden kann. Hier findet man Aussagen wie „Die Schülerinnen und Schüler sollen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und in einer international vernetzten Welt vorbereitet werden“ oder „Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Werten, Wertsystemen und Orientierungsmustern auseinandersetzen können, um tragfähige Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des eigenen Lebens zu finden“ oder diese: „Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre sozialen Kompetenzen entwickeln und in der aktiven Mitwirkung am Leben in einem demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützt werden“ (*Richtlinien* 1999, S. 7–8, s. Literatur). Auch eine Lektüre eines PLINIUS- oder SENECA-Briefes fördert die Demokratiebildung, da sie die Verantwortung des Einzelnen gegenüber seinen Mitmenschen thematisiert, ebenso die Diskussion über verschiedene Übersetzungsvarianten in Form eines Übersetzungsgesprächs von Schülerinnen und Schülern oder auch das – vielleicht sogar von Schülerinnen und Schülern – moderierte Unterrichtsgespräch zur Interpretation einer Textstelle.

Lateinunterricht, der den Ideen der politischen Bildung folgt, erhöht in ganz besonderem Maße die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Hierzu stehen viele Textstellen und Fragestellungen zur Verfügung: Es muss nicht immer gleich CICERO, *De re publica*, sein. Und es



steht das unermessliche Potential der antiken Texte für zur Verfügung, Schülerinnen und Schüler methodisch in der Analyse und Entlarvung sprachlich-gedanklich beschönigender, unklarer, verführender und ideologisch manipulierender Literatur zu schulen – also in kritischer Textanalyse, *critical literacy* und Ideologiekritik, und dies schon von Beginn der Lehrbuchphase an (vgl. *Kernlehrplan* 2019 bes. S. 15, 17–18).

Anregungen besonders für die Lehrbuchphase in der Sekundarstufe I bietet z. B. das bayrische Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) (Link s. u. Literatur):

- Betrachtung von Gewaltszenen als Freizeitvergnügen? (Lehrbuch: Zwei Zuschauer im Amphitheater von Pompeji diskutieren über die Gladiatorenspiele) - Gewaltdarstellung in den Medien und Stellungnahme zu Textinhalten (Latein Jgst. 5);
- Familienmodelle in Rom und heute (Latein Jgst. 5);
- Vergleich von römischen Vorstellungen (u. a. Wertbegriffe, Weltdeutungen in Mythen) mit der persönlichen Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler und Begründung einer eigenen Position (Jgst. 6);
- Pius Aeneas und Crooked Hillary – Antike Literatur im Dialog mit aktueller Politik (Altsprachlicher Unterricht mit weiteren Fächern Jgst. 10).

Anregungen speziell für die Lektürephase bis etwa zum Latinumsniveau findet man im Allgemeinwissen der Fachdidaktik, wie es sich z. B. im *Lehrplan Latein für die Sekundarstufe I* von 1993, S. 106ff. verdichtet hat. Weil dieser nicht für jeden leicht zugänglich ist, wird dieser auszugsweise hier wiedergeben:

- CIC, Auswahl aus den rhetorischen Schriften und Reden („Das Wort als Waffe“);
- CIC. *Verr.* (Auswahl) („Gegen den Missbrauch der Macht“);
- CIC. *Cat.* (Auswahl) („Kriminelle Politik und politische Kriminalistik“);
- CAES. *Gall.* 1,1-30a („Caesars Auseinandersetzung mit den Helvetiern – Gerechter Krieg oder ungerechter Imperialismus“);
- CAES. *Gall.* 7,4,1–10; 7,14,1–15,6; 7,20–21; 7,29–31, 7,66–67, 7,89,1–5 („Vercingetorix in der Darstellung Caesars. Freiheitskämpfer oder Tyrann?“);
- SALL. *Cat.* („Aktionen, Reaktionen, Psychogramme und Reflexionen. Die Monographie einer politischen Krise“);
- NEP. *Vita Hannibalis* („Hannibal – *excellens hostis*“);
- THOMAS MORUS, *Utopia* II (Auswahl) („Utopie – eine bessere Welt?“);
- ERASMUS VON ROTTERDAM, *Institutio Principis* 11 („Gerechter Krieg oder bedingungsloser Friede“);
- SEN. *epist.* 47 („Gleiches Recht für alle Menschen. Behandlung der Sklaven in der Antike“);

- PLIN. *epist.* 8,24 („rechte Amtsführung in der Provinz Achaia), *epist.* 10, 31+32 („Verfahrensweisen gegenüber den Christen in der Provinz“);

- PHAEDRUS, Fabeln (Auswahl) („menschliche und unmenschliche Verhaltensweisen im Spiegel der Fabel“).

Für den Lektüreunterricht in der gymnasialen Oberstufe bietet der Lehrplan Latein von 1981 S. 41 ff. u. a. folgende thematische Anregungen:

- Dichtung und politisches Engagement (VERG. *Aen.* 1; 4; 6; ecl. 1; 4; HOR. *epod.* 16; 7; *carm.* 1, 2, 14, 37; 2, 1; 3, 2, 3, 6, 14, 15; *carm. saec.*, *carm.* 4, 5; 5, 15)
- Rhetorik und Politik (CIC., *de or.* 1, 30–73; 80–95; 142–146; 2, 186–192; *or.* 100–105; *Brut.* 182–185; *Catil.* 1; ggf. *Manil.* 43–45; *Phil.* 2 (in Übersetzung))
- politische Persönlichkeiten in ihrer literarischen Selbstdarstellung (CAES., *Gall.* 1,30–54; 2,20–28; 7,79–89, in Verbindung mit AUGUSTUS, *mon. Ancyr.*, SUET. *div. Iul.*, *div. Aug.*, und CAES., *civ.* (in Auswahl))
- Staat und Staatsform in der Reflexion (CIC., *rep. offic., leg.* (in Auswahl) und AUGUSTINUS *civ.* 2,21; 19,21,24)
- Verhaltensweisen im tyrannischen Staat (TAC., *ann.* (in Auswahl), SEN. *epist.*, *de otio* (in Auswahl))
- Romidee und Romkritik in Antike und europäischer Geschichte (SALL., *epistulae Mithridatis*; CIC.; CAES.; VERG. AEN.; TAC., *hist.*, *Agr.*; AUG.)
- *otium* oder *accedere ad rem publicam* (CIC., *rep., off.*)
- *virtus* in einer unfreien Zeit (TAC., *Agr.*)
- politische Betätigung und individuelle Existenz (CIC., *rep.* 1,1–3, CAT. 1, 29, 45, 49, 52, 85, 93, 105; SEN. *epist.* 7, 8, 44, 61, 73, 90, LUKR. (in Auswahl), VERG. *ecl.* 4; 9 – mit dem Ziel, einer Kontrastierung verschiedener Lebensmöglichkeiten zwischen Verantwortung für den Staat und einem sich Absetzen von ihm.

Dies ist nur ein kleiner Einblick in die vielfältigen politischen Thematisierungs- und Kombinationsmöglichkeiten antiker Texte und Autoren. Aber auch allgemeiner gehaltene Themen wie „Die Frau im antiken Rom“, „Sklaven in der römischen Antike“ oder „Humanitas – Humanität – Humanismus“ bieten eine Vielzahl von Texten mit politischem Bildungspotential. Politische Bildung gehört zum Kern des Lateinunterrichtes.

Literatur und Internetquellen

Demokratiebildung. Zielsetzung und Aktivitäten der Kultusministerkonferenz. Verfügbar unter <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/demokratiebildung.html> (Zugriff am 17.04.2023).

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Lateinisch 2013.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Lateinisch 2019.

Kultusministerium Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. Lateinisch, Frechen 1981.

Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums, Frechen 1993.

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Latein, Frechen 1999. Verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/Richtlinien-GOST-1999.pdf. (Zugriff am 17.04.2023).

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB). Verfügbar unter: <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/politische-bildung-in-den-einzelnen-schularten/gymnasium/sprachen/> (Zugriff am 17.04.2023).